

Abstimmung vom 04.03.18,

No-Billag: JA

Auch bei mir brauchte es einen Denkprozess!

Eines vorneweg, die Billag Gebühren stressen mich nicht. Mein einziges Radioprogramm, das ich höre, ist SRF3 und mein Fernsehkonsum ist minimal. Wenn überhaupt, schaue ich mir ist einen gestreamten Film oder eine DVD ohne Werbung an. Ich habe meine News-Ticker auf dem Telefon und lese Zeitung. Somit ist mein täglicher Informationsbedarf gedeckt und ich kann mir so sehr gut eine eigene Meinung bilden zu den Themen, die mich, die Schweiz und die die Welt bewegen.

Sie merken es, Information und Unterhaltung ist für mich eine gezielte Holschuld. Ich bin nicht der Typ, welcher permanent am Zappen ist und sich mit allerlei Seichtem berieseln lässt. Wer um Gotteswillen braucht ein «Glanz und Gloria», den eigenen Bestatter, simple Spielshows zur besten Sendezeit und Portionenlaferi wie Sven Epiney oder Roman Kilchsberger!? Wer sich hier beleidigt fühlt, soll doch ganz einfach für seine Wünsche bezahlen, wie auch ich für meine Tagesschau, meine Kultursendung spät am Abend oder für eine korrekt und neutral moderierte Politsendung gerne bezahlen würde.

Für Unentschlossene ein paar Gedankenanstösse: Weshalb braucht ein kleines Land wie die Schweiz sieben staatliche Fernseh- und 17 Radiosender? Wir Schweizer/innen bezahlen weltweit die höchsten Abgaben für unser Staatsradio/Fernsehen. Bei der Bundesratswahl von Ignazio Cassis waren 238 SRF Mitarbeiter vor Ort. In Sotschi wurden 340 SRF Mitarbeiter aufgeboten; das sind 2 Mitarbeiter pro Athlet. Mit Billag Gebühren wird (ua) die Website www.swissinfo.ch in zehn Sprachen angeboten. Dazu sind 85 Vollzeitstellen und 18 Mio. Franken notwendig.

Fazit für mich: «Weniger ist mehr», «Mut zur Lücke» und «JA» zu No Billag am 4. März 2018! Vielen Dank.

Peter Christen
SVP Einwohnerrat in Wohlen